



Bleibt in Haft: Otto Mühl Haftstrafe für Mühl

exp Wien - Lieben Jahre hat er den Aktionsführer Otto Mühl (66); Derberste Gerichtsentscheidung des Wiener OLG bestatigte das Urteil...

Holographie

Matthias Lauk, Gründer und Inhaber des Museums für Holographie & neue visuelle Medien in Pulheim bei Köln, stellt 150 Exponate seiner Sammlung in Madrid aus...

Rock am Ring

Elton John und Bryan Adams sind die Topstars beim Open-Air-Festival am Nürburgring. Von Freitagabend bis Pfingstsonntagabend sorgen 21 Bands und Solomusiker für 26 Stunden Musik.

Später Opern-Triumph

1951 von der SED-Spitze verboten, jetzt umjubelt: Die Neuaufführung von Paul Dessaus Oper „Die Verurteilung des Lukullus“ nach einem Text von Bertolt Brecht in der Berliner Staatsoper wurde zu einem sensationellen Erfolg.



Amos, der Starke

Friedenspreis des Buchhandels für Amos Oz

exp Frankfurt/Jerusalem - Der israelische Schriftsteller Amos Oz (53) erhält den diesjährigen Friedenspreis des Deutschen Buchhandels...

Oz gehört zu den schärfsten Kritikern der Siedlungspolitik von Itzhak Schamir... Einwanderer in Jerusalem geboren, Besuch seiner nationalreligiösen Schule mit 15 Jahren...

Einwanderer in Jerusalem geboren, Besuch seiner nationalreligiösen Schule mit 15 Jahren... Auf seinen Erfahrungen in Kibbutz baute er erste Erzählungen und sein Buch „Länder des Schakals auf“...



Schriftsteller Amos Oz



Konrad Beikircher

Jetzt mal so gesehen

Der Bonner Kabarettist Konrad Beikircher schreibt jeden Freitag im EXPRESS. Sein Thema heute: Wie stirbt man vorschriftsmäßig?

Manchmal tut es dem Rheinländer weh, in einem Staat zu leben, der mit Vorschriften etc. p.p. vollgespickt ist, wo er doch immer für das „Iridenswie“ eintritt...

Nehmen wir doch mal - spaßenshalber - folgenden Fall an: In einem rheinischen Ausflugslokal steht ein älterer Gast auf, will die paar Treppen zur Toilette hinabschreiten, da! Häzzinfarkt!

Natürlich springen gleich Menschen dazu und helfen dem armen Mann, legen ihn hin, Krawatte auf und rufen den Notarzt. Eine Minute bevor der kommt - alles nur mal annehmen - stirbt der arme Mensch.

Der Notarzt also kratzt sich am Kopf und sagt: „Jo, nun jetzt?“ „Wie, nun jetzt?“ „Nix, mir fahre wieder noch Krankenhaus.“ „Jo, du da Mann, da kann doch net nie bievie?“ „Jo mir dürfe da net mitnemme, mir sin en Ambulanz, ne, also jetzt quasi nur für Lebende.“

Vier Stunden später kommt dann der Leichenwagen, und alles geht seinen geradelten Lauf. Ich frage mich nur: Muß da sin? Un wenn et - wejen Vürschritte - esu sin muß, hätt da sin müsse? Und wat mich noch interessiere dät: Wie süht dann esu en Vürschrift us?

In diesem Sinne Ihr heilendes

Mafia-Erbe packt aus: Killer töteten Marilyn

EXPRESS-Gespräch mit Sam Giancana



Mafia-Insider Sam Giancana

Von R. REIMERS exp Köln - Interviewtermin mit einem Mafia-Insider. Noch bevor ich im Dom-Hotel nach meinem Gesprächspartner fragen kann, steht seine Begleiterin neben mir: „Keine Namen.“ Sie bringt mich zu Sam Giancana. Ein interessanter Mann: Eleganter, sehr gebildet, auf zurückhaltende Art charmant. Sam Giancana ist Patenkid eines Mafia-Paten, Sam „Mooney“ Giancana: „Mein Onkel war der Kopf des organisierten amerikanischen Verbrechens - bis er 1975 in Chicago von Killern ermordet wurde.“

Zusammen mit seinem Vater Chuck, dem Bruder und einzigen Vertrauten Mooneys, schrieb der Marketing-

Manager ein Buch über seinen Onkel: „Giancana - Der Pate der Macht“ (Bastei-Lübbe, 560 Seiten, 46 DM).

Die spektakulärsten Fakten: Mooneys Geld machte John F. Kennedy zum US-Präsidenten. Doch als die Kennedys später ernst machen mit einer Anti-Mafia-Politik, plante Mooney deren Sturz. Sam Giancana: „Ich weiß, daß Marilyn Monroe von Killern meines Onkels ermordet wurde, wenige Minuten nachdem ihr Geliebter Bobby Kennedy ihre Wohnung verlassen hatte. Der Tod sollte ihm angehängt werden.“

Giancana: „Dieses Buch hat mein Leben verändert. Noch vor einem Jahr wurde außer meiner Frau niemand, wer ich war.“ Wie ein Stigma hing der Name Giancana über dem 1954 geborenen Sam. „Als ich zur Grundschule ging, luden mich meine Klassenkameraden nie ein. Ihre Mütter fürchteten sich.“

1969 zog die Familie aus Chicago fort, änderte ihren Namen. „Wenn etwas über meinen Patenonkel publiziert wurde, sagte mein Vater immer: Alles Lügen. Doch 1983, vor einer Herzoperation, erzählte er mir, was er wußte. Wir fühlten uns verantwortlich, unser Wissen weiterzugeben.“

Direkte Angst vor Rache hat Sam nicht: „Unser Buch endet ja 1975. Und bei der Mafia gilt die Regel: Wer über die Toten spricht, spricht nicht über die Lebenden.“

HOROSKOP

Ihr Blick ins EXPRESS-Horoskop - vielen bedeutet er Leitlinie für den Tag. Der neue „Hör mal“ EXPRESS bietet einen zusätzlichen Service. Astrologe Winfried Noé teilt darin ein ausführliches Tageshoroskop, nach Eingabe der Geburtsdaten. Tel. 0190 277 77 12 Sek. eine Gebühreneinheit.



„Gottlieb Wendehals“ alias Werner Böhm („Polaris“ nach Blankenese) feiert heute seinen 51. Geburtstag.

Widder (21. 3. - 20. 4.) Die kosmische Lage sorgt für vielversprechende Chancen, die Sie unbedingt wahrnehmen. Behörden- und Rechtsangelegenheiten entwickeln sich zu Ihren Insten.

Waage (24. 9. - 23. 10.) Können Sie es sich wirklich leisten, die Spenderhosen mit den großen Taschen zu tragen? Nur um sich bei anderen einzuschmeicheln, sollten Sie sich nicht veraugaben.

Säuer (21. 4. - 20. 5.) Wenn Sie toller Präsidentler antizipieren, sollten Sie sich nicht überheben. Denn Ihr Kram ist überlegen. In diesem Fall werden Sie Ihren Frust beim Sport abregieren.

Skorpion (24. 10. - 22. 11.) Ohne Toleranz könnte der heutige Abend von heftigen Auseinandersetzungen bestimmt sein. Dennoch ist kosmischer Sicht haben Sie überhaupt keine Wellenlänge zum Partner.

Zwillinge (21. 5. - 21. 6.) Heute kommt Freude auf. Und zwar nicht nur weil Freitag ist, sondern weil sich Ihr Liebestoben mutlich genau nach ihrem Gemack gestalten dürfte.

Schütze (23. 11. - 21. 12.) Sie können den beruflichen Alltag weitgehend streß- und belastungsfrei hinter sich bringen. Stellen Sie sich schon mal seelisch auf das Pfingstfest ein.

Tel. 0190 - 27 77 77

Ist Sie Gold? Beruf? Gesundheit? Oder haben Sie heute Geburtstag? Erfahren Sie mehr über Ihr neues Lebensjahr

Winfried Noé

Krebs (22. 6. - 22. 7.) Am Arbeitsplatz wird viel von Ihnen gefordert. Sie gehören heute nicht gerade zu den kühnen und sicheren Rechnern. Seien Sie nicht leichtsinnig.

Steinbock (22. 12. - 20. 1.) Nervosität und innere Ruhelosigkeit können zu Kopfschmerzen führen. Halten Sie die Versuchsaufpausen ein und spannen Sie am Wochenende ordentlich aus.

Löwe (23. 7. - 23. 8.) Ihr beruflicher Durchblick ist ausgezeichnet. Entscheidungen treffen Sie heute kühl und sicher und im Umgang mit Kunden zeigen Sie sich äußerst geduldig.

Wassermann (21. 1. - 19. 2.) Erfreuliche Tendenzen beleben heute nicht nur das Liebestoben, sondern auch freundschaftliche Beziehungen. Gehen Sie mit dem Partner aus und treffen Sie Freunde.

Jungfrau (24. 8. - 23. 9.) Mit beharrlicher Einsatzbereitschaft und Fingerfertigkeit können Sie heute bei Ihrem Chef ruckeln. Die Kollegen mit Ihrer Hilfsbereitschaft.

Fläche (20. 2. - 20. 3.) Entgegen Ihrem Naturreiz lassen Sie tiefe Gefühle nicht zu. Wenn Sie an der Oberfläche bleiben, blockieren Sie Emotionen, die Sie in höhere Sphären heben könnten.



Für seine Reporter-Rolle in „Schtonk“ mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet: Götze George (Szenebild mit Christiane Hörbiger)

Bundesfilmpreise: „Schtonk“ & „Pizza Colonia“

exp Berlin - Mit Filmbändern in Gold für Hauptdarsteller Götze George und Regisseur Helmut Dietl wurde „Schtonk“, der Film über die gefährlichen Hitler-Tagebücher des „sternen“ zum großen Gewinner des diesjährigen Bundesfilmpreises, die ge-

sternabend in Berlin verliehen wurden. Weitere Filmbänder in Gold erhielten die Schauspieler Mario Adorf („Pizza Colonia“) und Ann Gisel Glass („Leise Schattent“), der Kölner Drehbuchautor Bernd Schroeder („Pizza

Colonia“), Nana von Hugo (Ausstattung „Buster's Bedroom“) Hermine Huntgeburth (Regie-Nachwuchspreis: „Im Kreis der Lieben“), Gernot Roll (Kamera „Wildfeuer“) und Norbert Schneider (Musik für „Wildfeuer“ und „Leise Schatten“).

Werner Schroeters Schauspiel-Premiere



Tip des Tages 19.30, Schauspielhaus: Premiere für „Die Soldaten“ von Jakob M.F. Lenz in der Inszenierung von Werner Schroeter. Klassik 20.00, Philharmonie: Beim 12. WDR-Konzert singt Gwendolyn Kilbey, Mezzosopran, Prokofjew und Verdi (10-38 Mark).

21.00, Underground: Gleich drei gute Acts an einem Abend - Das Marburger Gitarren-Quartett, Drive a British Car, Lolitas-Gitarrist Ter Morton solo und englischer Gitarrenpop von „Earwig“ (Vogelsanger Str. 200, 12 Mark). 21.00, Rheinland: „That's it“ aus den USA (Bayenstr. 28) 20.00, Luxor: Richard Barone aus New York (24 Mark).

22.00, Nürburgring: Start bei „Rock am Ring“ mit „Pearl Jam“, „D.A.D.“ und Gary Hughes. 20.30, Juke Box: Jazziger Rock und Funk von „Nada“ (Luxemburger Str. 83, 8 Mark).

23.00, Jazz Schmuck-Kästchen: Chris Adams Quartett (Stadtgarten, Veniostr. 40). Theater 20.00, Kammerspiele: „Jubiläum“ von George Tabori. 20.00, Studiobühne: „Die Trauung“ (Universitätsstr. 16). 20.00, Freies Werkstatt Theater: „Das Große Heft“ nach Agota Kristof (Zugweg 10). 20.00, Severinsburg-Theater: Das Körper- und Klangkunst-Theater Münster gibt das Gastspiel „Kaiser des Anfangs“ (Eifelstr. 3).

Kabarett/Kleinkunst 20.15, Bühne 48: Susanne Seidler präsentiert ihren Chansonabend „Apropos Liebe, Einsamkeit undsoweiter“ (Aachener Str. 48, 12/18 Mark). 20.30, Theater am Sackensing: „Als die Männer noch Schwänze hatten“. In der Spätvorstellung um 23.30 Uhr gibt's Saugleichen von den „Großen“ mit „Die klassische Sau“ (Sackensing 3). se

Partner Treff 0190-272829 Legion Telekom 12 Sek. sind eine Gebühreneinheit

Schauspiel-Premiere: Regisseur Werner Schroeter

Shereen Horami in „Das große Heft“ (FWT)

EXPRESS übernimmt keine Gewähr für Termine, Preise und Kartenverkauf.

Im Underground: „Drive a British Car“